

‘merkwürdig zur Sittengeschichte’ erwähnten Aufzeichnungen über den Brodverbrauch in einem Herrenhaus in der Emilia (wahrscheinlich Cella bei Reggio) in der Zeit vom 15./30. Juli 1252.

90. Im Jahrbuch des kaiserl. deutschen archäolog. Instituts I. Ergänzungsheft (Berlin 1888) ediert und behandelt J. Strzygowsky die Kalenderbilder des Chronographen vom Jahre 354.

91. In der Ztschr. des Aachener Geschichtsvereins Bd. XI. und XII. veröffentlicht Paul Clemen eine auch als Buch (Aachen, Cremer 1890) erschienene, von ungemeiner Belesenheit und grossem Fleisse, sowie allseitiger Beherrschung des Stoffes zeugende Abhandlung über ‘die Portraitdarstellungen Karls des Grossen’, in welcher die litterarischen, sowie die künstlerischen Portraits des Herrschers vom 9. Jahrh. bis in die Zeit Albrecht Dürers verfolgt werden. Zwei Excurse behandeln — was für uns besonders beachtenswerth ist — den Bilderschmuck der Leges barbarorum und die Anfänge der Chronikenillustration. — Ob die auf S. 24 erwähnten angeblichen Bleibullen Karls d. Gr. diesem wirklich angehören, muss aber als durchaus zweifelhaft bezeichnet werden, da bekanntlich der Brauch der Bullierung von Urkunden erst für die Zeit Karls des Kahlen, Karls III. und Ludwigs II. nachgewiesen werden kann. Dass die schöne Broncestatuetten Karls aus dem Metzger Dom, welche jetzt im Museum Carnavalet in Paris ist, aus dem 9. Jh. stamme, hat nach dem Erscheinen des ersten Theils der Abhandlung von Clemen G. Wolfram in einer eigenen Broschüre (Strassburg, Trübner 1890) in Abrede gestellt und sie als ein Product der Renaissance bezeichnet, wogegen Clemen in einem Nachtrag zur Buchausgabe seine Ansicht aufrecht erhält.

92. Gleichfalls sehr sorgfältig gearbeitet ist eine zweite Arbeit von Clemen über den karolingischen Kaiserpalast zu Ingelheim (Westd. Ztschr. IX, 54 ff. 97 ff.); wir haben sie an dieser Stelle namentlich deshalb zu erwähnen, weil sie mancherlei Ergänzungen zu den Ausführungen von Schepps in dieser Ztschr. IX, 173 ff. X, 378 ff. bietet. S. 112 n. 220 wird aus der Hs. von St. Omer 42 saec. IX. eine Palastbeschreibung abgedruckt, die von dem Text Mabillons mehrfach abweicht. Aber auch ausserdem finden sich hier viele beachtenswerthe Mittheilungen über karolingische Baukunst und Malerei aus handschriftlichem Material.

93. In den Abhandlungen der Bairischen Akademie der Wissenschaften, Hist. Klasse XIX, 3. Abth. veröffentlicht